

# Ort des Rückzugs, Ort der Begegnung



242  
243

Die Lage des Pfarrgartens St. Laurentius könnte nicht schöner sein: er befindet sich oberhalb des historischen Marktplatzes von Weinheim mit Blick auf die Altstadt und zur Burgruine Windeck sowie zur Wachenburg. Früher war dieser einmalige Blick im damals noch verwilderten Nutzgarten durch eine Bretterwand verstellt.

Balkonlage: Vom Pfarrgarten hat man einen schönen Blick auf die Altstadt und die Burgruine Windeck.

rechts:  
Eine barocke Mauer teilt den Garten in einen höher gelegenen schattigen Teil und in einen darunter liegenden sonnigen Bereich.



## Bettina Jaugstetter

Als die Pfarrei St. Laurentius die Kirche mitsamt der unter Denkmalschutz stehenden Barockmauer sanieren ließ, bekam auch der unmittelbar neben dem Gotteshaus liegende Garten eine komplett neue Gestaltung. Durch die Umgestaltung wurde die balkonartige Lage über der Stadt erst erlebbar.

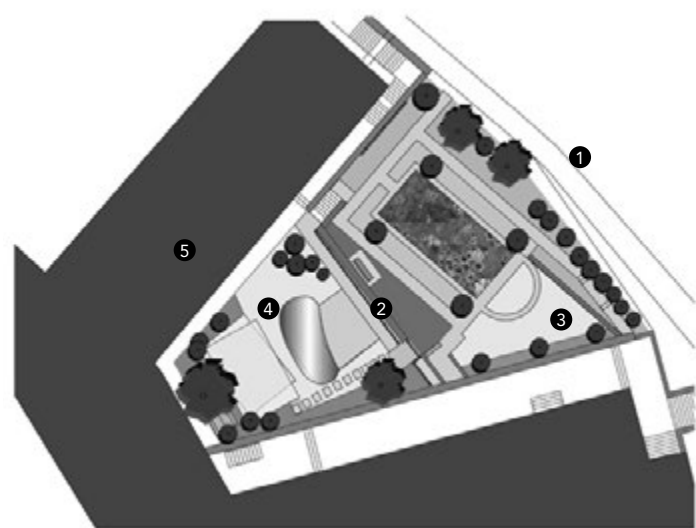
Zwei Funktionen sollte der neue Pfarrgarten erfüllen – er sollte dem Rückzug dienen, gleichzeitig aber auch zu einem Ort der Begegnung für die Pfarrgemeinde werden. Zugute kam dem Vorhaben, dass die Barockmauer die Fläche in zwei Gartenebenen trennt. Sie stammt aus der Zeit um 1720 und entstand im Zuge des Klosterneubaus. So war die Gliederung für Landschaftsarchitektin Bettina Jaugstetter bereits vorgegeben.

Der obere Terrassenbereich, 10 Meter über dem Straßenniveau, ist nach hinten durch ein Gebäude geschlossen und eher schattig. Er ist den Bewohnern des Pfarrhauses als Erholungsort vorbehalten. Daher hat Bettina Jaugstetter diesen Gartenteil in ruhigen Grüntönen bewusst

schlicht gestaltet. Immergrüner Sichtschutz aus Lorbeer-Schneeball (*Viburnum tinus*) macht die Sitzplätze dort zu wahren Orten des Rückzugs und der Einkehr. Schattenverträgliche Stauden, wie Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Nachtviole (*Hesperis matronalis*), Christrose (*Helleborus niger*) und Kaukasus-Vergissmeinnicht (*Brunnera*) leuchten zwischen den breiten Blättern der Funkien (*Hosta*) hervor, welche die Beete bedecken. Ein Stahlgeländer dient als Absturzsicherung zur 3 Meter tiefer liegenden unteren Terrasse, die offen und sonnig ist. Hier trifft sich die Pfarrgemeinde zu besonderen Anlässen. Unter einer Blutpflaume (*Prunus cerasifera*) laden Gartenmöbel in frischen Farben zum geselligen Beisammensein ein – auch diese konnte die Landschaftsarchitektin aussuchen und auf ihr Konzept abstimmen. Wege aus roten Sandsteinplatten führen um den „Platz der Begegnung“ herum und zeichnen den Grundriss einer Basilika nach. Daran schließt sich ein Platz mit Sitzsteinen in Form einer Apsis. „Die formale Gestaltung nimmt Elemente des ehemaligen Klostersgartens auf“, erklärt Landschaftsarchitektin Bettina Jaugstetter. Diesen sonnigen Gartenteil hat sie mit allerlei Stauden eingefasst, die mit ihrer Blüten- und Blattfarbe zur Kirchenfassade aus Sandstein passen. Zudem wurden Pflanzen mit einem Bezug zur Bibel ausgewählt, wie etwa Wein (*Vitis vinifera*), Feige (*Ficus carica*) oder Ysop (*Hyssopus officinalis*), die sich an der schützenden Mauer wohl fühlen. Außerdem finden sich hier auch Kräuter und Stauden, die traditionell in alten Klostersgärten angebaut wurden oder die man auf Mariendarstellungen findet. Dazu gehören zum Beispiel Madonnenlilie (*Lilium candidum*), Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Mariendistel (*Sylbium marianum*) und Fenchel (*Foeniculum vulgare*). Das Gerüst des Gartens bilden Gehölze wie Zierapfel (*Malus 'Everste'*), Apfeldorn (*Crateagus lavalleyi*) und Chinesische Birne (*Pyrus calleryana 'Chanticleer'*). Die vorhandene Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*) im oberen Bereich wurde in die Umgestaltung integriert und darf den Pfarrgarten weiter mit ihrem goldgelben Herbstlaub schmücken.

## PLAN

- 1 Straße
- 2 Barocke Mauer
- 3 Unterer Terrassenbereich
- 4 Oberer Terrassenbereich
- 5 Pfarrhaus



## PROJEKTE

## LAGE DES GARTENS

Stadt Weinheim,  
Baden-Württemberg

## GRÖSSE DES GARTENS

800 m<sup>2</sup>

## PLANUNGSBÜRO

Bettina Jaugstetter  
– Büro für Land-  
schaftsarchitektur

## AUSFÜHRUNG

Hensle-Metzger  
GmbH, Mannheim



„Die formale Gestaltung nimmt Elemente des ehemaligen Klostersgartens auf.“

BETTINA JAUGSTETTER

oben:

Der untere Garten ist ein Ort der Begegnung für die Pfarrgemeinde.

links:

Der obere Bereich ist den Bewohnern des Pfarrhauses vorbehalten. Er ist bewusst schlicht gestaltet.